4196

PIXIE

CLEVER

LUCA

Flieka

SIBYLLE

RONI

CLAUDIA

"DER FLIEGENDE KASTEN"
OFFIZIELLES BLATT DER PFADI SCHWYZERSTÄRN, BERN
ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH. ERSTE HANDGESCHRIEBENE ZEITUNG DER SCHWEIZ. ABSCHRIFTEN MIT QUELLENANGABE GESTATTET. ADRESSE: REGULA BUCHLI, MOMO
MURIFELDWEG 29, 3006 BERN
REDAKTIONSSCHLUSS NR. 1/97: 21. FEBRUAR 1997

71. JAHRGANG NR. 4/96

EIN LETZTES MAL MELDE ICH MICH AN DIESER STELLE ZU WORT UND MÖCHTE DESHALB AUF ZWEI BEITRÄGE HINWEISEN, DIE MICH BESONDERS GEFREUT HABEN.
VIELLEICHT, LIEBE LESERINNEN UND LESER, HABT IHR DIE SCHÖNEN ZEICHNUNGEN AUF DEM TITELBLATT SCHON ANGESCHAUT. WENN NICHT, ZURÜCK ZUM START! DIE WÖLFE VON SIGNEE HABEN SIE DEM FLIEKA GESCHICKT. GEZEICHNET HABEN SIE RICHTIG GEFÄHRLICHE, UND MANCHMAL AUCH SEHR FREUNDLICHE RÄUBER. MEHR DAZU KÖNNT IHR IN DER HEFTMITTE NACHLESEN. OB ANDERE IHREM BEISPIEL FOLGEN WERDEN?
EIN ÜBERRASCHUNG WAR AUCH DER LESERBRIEF ZU DEN BEITRÄGEN ÜBER THENG UND SCHWEDEN. SPRÜTZLIGS WUNSCH NACH WEITERFÜHRUNG DIESER GESCHICHTE AUF DIE EINE ODER ANDERE WEISE SCHLIESSEICH MICH AN. ZUM THEMA « LESERLICHKEIT » DER BERICHTE IM FLIEKA KANN ICH NUR SAGEN: WIR ARBEITEN DARAN!

BEIM FLIEKA STEHEN EINIGE GEWICHTIGE VERÄNDERUNGEN AN. REGULA BUCHLI /MOMO UND FLORIAN ZIHLER /NÖBU TEILEN SICH DIE ARBEIT VON FLIEKY UND SORGEN DAFÜR, DASS IHR REGELMÄSSIG DEN FLIEKA LESEN KÖNNT. IHNEN ZUR SEITE STEHEN NEU CLAUDIA SCHATZMANN /ALLEGRA UND CHRISTIN SCHAAD / MEMORY (SCHREIBERLINGE) SOWIE PHILIPPE SCHMID / TRAMPOLIN (ZEICHNUNGEN). DAFÜR WERDEN WISU UND CHRUTTO, DIE MIT IHREN FOTOS UND ZEICHNUNGEN DEN FLIEKA WÄHREND LÄNGER JAHRE GEPRÄGT HABEN, IN DEN WOHLVERDIENTEN « RUHESTAND » TRETEN. SO AUCH MEINE WENIGKEIT. FÜR IHR INTERESSE AM FLIEKA SEI HIERMIT ALLEN ERWÄHNTEN GANZ HERZLICH GEDANKT! UND NUN WÜNSCH ICH ALLEN EIN GUTES NEUES JAHR

Bumerang

Corpsleiter

Liebe Flicka-Leser,
das Pfadijahr 1996 neigt sich seinem Ende zu. Leiterinnen und Leiter haben wieder einmal viel Zeit und Kraft in sinnvolle Jugendarbeit investiert. Dass es zur Zeit im Schwyzerstärn so gut läuft, ist euer Verdienst: — merci viu maul! Somit hätte ich als Corpsleiter mehr als Grund, zufrieden zu sein, wenn da nicht noch ein gewaltiges Problem zu lösen wäre: Von Jahr zu Jahr vermögen unsere Aktivitäten, Anlässe und Lager eine immer kleiner werdende Schar von Pfadis zu begeistern.
Diesem Negativtrend zum Individualismus und Drücken vor Verantwortung aufzuhalten, ist das grosse Ziel des Schwyzerstärns für das nächste Jahr. Wie die Erfahrung zeigt, liegt der Erfolg dieses Versuchs nicht nur im Verhalten der Leiterinnen und Leiter, der Abteilungs- und Corpsleitung, sondern mindestens ebensoviel bei Ihnen, liebe Eltern: Sie sind es, die die Kinder vom Sinn der Pfadi und vom Unsinn des Individualismus überzeugen müssen. Sie sind es, die den Kindern Rückhalt bieten können, indem Sie selbst hinter der Idee Pfadi stehen. In diesem Sinne fordere ich alle Flickaleser, Eltern und Ehemalige auf, mitzuhelfen, damit der Schwyzerstärn sein Ziel 1997 erreicht und wieder einen Mitgliederzuwachs zu vermelden hat.
In der Abteilung Tuareg hat Cosmos Simira im AL-Amt abgelöst. Beiden danke ich herzlich für die vergangene und zukünftige Arbeit und wünsche ihnen alles Gute bei ihren weiteren Taten.

mit ✡-Gruss, Sesam

APV

Wer denkt, dass sich der APV nur mit alten Dingen befasst, liegt völlig falsch. Der diesjährige Besuch des Wasser- und Atomkraftwerkes Mühleberg am Samstag, 19. Oktober, gab uns Einblick in die modernste Technik unseres Zeitalters. Das Wasserkraftwerk wurde 1917 gebaut. Bemerkenswert ist, dass sich heute immer noch die gleichen Turbinen drehen wie vor knapp 80 Jahren. Zwei Mitarbeiterinnen der BKW führten uns kompetent durch das ganze Werk. Von unterirdischen Gängen in der Staumauer bis vorne in eine riesige Turbine hinein. An Hand von einfachen, aber eindrücklichen Experimenten demonstrierten sie uns die Prinzipien der Stromübertragung und Stromerzeugung. Einige Hochspannungsexperimente verdeutlichten die Gewalt der Elektrizität. Nach einer strengen Sicherheitskontrolle durften wir den Eingang in das Atomkraftwerk passieren. Wegen der Sabotage- und Strahlengefahr dürfen Besucher die kontrollierten Zonen nicht betreten. Mittels einer ferngesteuerten Kamera konnten wir einen Blick in den Reaktortrakt werfen. Der Reaktor sieht von aussen nicht sehr spektakulär aus. Ich hatte, dass dies immer so bleiben wird. Spektakulär hingegen war die Multimediashow, welche die komplexe Theorie über Kernspaltung veranschaulichte und einige Aspekte im und um ein Atomkraftwerk aufgriff. Obwohl Fragen von Grimsel-West bis Tschernobyl

diskutiert wurden, beschränkte sich die Führung vorwiegend auf den technischen Ablauf eines AKWs.
Auch das Mittagessen im Bären oberbottigen war es wirklich wert zu kommen. Die geselligen Momente kamen während des ganzen Tages zum Zuge, sowohl am Mittagstisch wie auch während den Kaffeepausen zwischen den Führungen.
Ich glaube, jede und jeder von uns kehrte mit vielem neuen Wissen, mit guten Erinnerungen aber sicher auch mit neu aufgetauchten Fragen nach Hause.
Gedankt sei an dieser Stelle unserem Obmann Pilu für das Organisieren des ganzen Tages.

Jürg Stückelberger v/o Tabasco

Jürg Stückelberger v/o Tabasco

Leserbrief

Vatikanen *npr* der Vatikan.
vatt|en *-net -en* Wasser *n*, (koll. sjöar o. floder) Gewässer *pl.* **-aktig** *a* wässerig, wäßrig. **-aktighet** *-en* Wässerigkeit, Wäß-

Hallo Flieka-Team!

Von Bäru war in der Ausgabe 2/96 ein Bericht über Leben und Tätigkeit des ehemaligen Neuntzüglers Theng, Hans Rudolf Hänni, zu lesen. Dieser hat es mir ein bisschen angetan, weil ich bis 1986 während vielen Jahren sommers regelmässig im Norden unterwegs war, eine unauslöschliche wunderschöne Erinnerung an den Stockholmer Schärenhof habe und durch die Mitglieder-Zeitung von Svenska Turistföreningen immer noch mit Schweden verbunden bleibe. So war ich etwas gespannt darauf, ob in Flieka 3/96 Neues über oder von Theng und Schweden (und Vässarön) zu lesen sein werde.

Das war nun nicht der Fall. So darf ich mich hier melden (zwar nicht handschriftlich, denn das wäre etwas zu "knorrig"), weil Bäru meiner Meinung nach bezüglich Vässarö ein Irrtum unterlaufen ist. Wasser heisst auf schwedisch nämlich vatten, vässa hingegen bedeutet schärfen, wetzen. (siehe beiliegende Ausschnittkopien aus meinem schwedisch/deutschen Wörterbuch) Mit dem Namen der Insel muss es also eine andere Bewandtnis haben. Vielleicht bedeutet es Wetzstein-Insel, wegen deren Form oder deren scharfen Klippen? Vielleicht weiss es Theng u[illegible] wird er uns gelegentlich Bescheid sagen? Das gäbe eine Fortsetzung der "Geschichte" und wäre ganz glatt, oder?

Nun noch etwas anderes: Mit Vergnügen lese ich jeweils den Flieka und amüsiere mich besonders über die typisch schwyzerstärnmässige Witzigkeit der verschiedenen Berichte. Soweit sie für mich leserlich sind, heisst das, und das hat einen Haken. (Vielleicht nicht nur für mich allein?) Weil die Schrift teilweise derart raumfüllend ist, muss ich bei gewissen Seiten leider weiterblättern. Meine Bitte darum: wäre es möglich, etwas kleiner zu schreiben, etwas freien Raum zwischen den Zeilen zu lassen? Auch das wäre glatt. Vielen Dank zum voraus.

Freundlich grüsst

W. Spring

Walter Spring ("Sprützlig")
ehemals 4. und 8. Zug, Patr. Drach,
aktiv bis 1932 (Schulaustritt)

Walter Spring
Papiermühleweg 9a
CH-8408 Winterthur
Tel. 052 / 25 17 30
222

machen, tollen, poltern, rumoren.
väss|a[2] *tr* schärfen, wetzen, [an-, zu]spitzen. **-ande** *-t*, **-ning** *-en -ar* Schärfen *n* m. m. se föreg.

Aus Fliekys Archiv

Es ist Samstagabend, die Übung ist zu Ende. Simira sitzt mit Schnätz in einem Tea-Room. Fürio ging schon nach Hause. Über die Lautsprecher tönt Radio ExtraBE.

Radio: Zum Abschluss der Nachrichten noch die Lottozahlen der 17. Ziehung.

Schnätz: Aha! Na endlich!

Radio: 6, 12, 21, 32, 33, 41, Zusatzzahl 13.

Schnätz begeistert: Es hat geklappt! Simira! Es hat funktioniert!

Simira: Was hat funktioniert?

Schnätz: Unser System! Wir haben gewonnen, Simira! Gewonnen!

Simira: Wer wir?

Schnätz: Fürio und ich! Wir haben eine Lottogemeinschaft gegründet!

Simira: Wann?

Schnätz: Vorgestern. Und heute, beim ersten Versuch mit unserem System...

Simira: Ihr habt ein System?

Schnätz: Ein todsicheres System. Beweis: Bereits beim ersten Versuch sechs Richtige!

Simira: Schnätz – ihr habt sechs Richtige?

Schnätz: Jawohl! Alle sechs Zahlen, die da eben im Radio genannt wurden, sind auf unserem Lottoschein dabei.

Simira: Alle sechs! Bist du da auch ganz sicher, Schnätz? Schau lieber auf dem Lottozettel nach!

Schnätz: Brauch ich nicht. Das System ist nämlich todsicher!

Simira: Jetzt zeig mal den Zettel her, Schnätz, das will ich sehen!

Schnätz wühlt in seinen Taschen: Den Zettel... Moment... Hier! Bitte – alle sechs Zahlen sind angekreuzt.

Simira: Aber Schnätz, da sind ja alle Zahlen angekreuzt!

Schnätz: Sag ich doch! Alle Zahlen sind dabei. Das heisst ca. 1,5 Millionen Franken geteilt durch zwei, das macht, das macht... äh... da kriegt jeder...

Simira: Gar nichts.

Schnätz: Was? Wieso?

Simira: Weil du alle Zahlen angekreuzt hast. Alle von 1 bis 45!

Schnätz: Nein.

Simira: Aber da sind doch alle Zahlen angekreuzt!

Schnätz: Ja. Aber ich habe nur die Hälfte gemacht, 1 bis 22, die andern hat Fürio angekreuzt. Das ist ja das Gute bei einer Wettgemeinschaft: Man teilt sich die Arbeit und den Gewinn. Und dann spielt man nach einem System,

das alle denkbaren Risiken ausschaltet...

Simira: Also das Risiko, dass ihr etwas gewinnt habt ihr sicher ausgeschaltet!

Schnätz: Wieso?

Simira: Also, erstens ist der Schein ungültig, weil ihr alle 45 Zahlen angekreuzt habt und zweitens, weil ihr ihn überhaupt nicht abgegeben habt.

Schnätz: WO?

Simira: Bei einer Lottoscheinannahmestelle.

Schnätz: Aber ich geb doch meinen Schein nicht ab! Dann haben die den doch und sacken das Geld ein.

Simira: Nein, du behältst ja einen Durchschlag.

Schnätz: Hab ich ja auch noch! Hier.

Simira: Genau! Und das Original hättest Du abgeben müssen!

Schnätz: Nä, das ist ja viel wertvoller. Dann schon lieber den Durchschlag.

Simira: Das Original ist nichts wert, wenn du es nicht abgibst u. nicht bezahlst.

Schnätz: Na, das kann ich immer noch machen. Kostet mich doch ein Lächeln! Bei einem Gewinn...

Simira: Vorher! Du musst vorher bezahlen, Schnätz!

Schnätz: Wieso? Seit wann bezahlt man denn etwas vorher?

Simira: Lotto ist ein Glücksspiel.

Schnätz: Nicht bei unserem System und...

Simira: Hör doch mal zu! Hier steht „in einem Zahlenfeld 1 bis 45 sind sechs Zahlen anzukreuzen".

Schnätz aufgeregt: Zeig her! Oh mein Gott, wir sind ruiniert! Wir haben 1,5 Millionen Franken verloren. Wo krieg ich die bloss her? 1,5 Millionen, oh Gott oh Gott!

Simira: Jetzt drehst du völlig durch. Das stimmt doch nicht.

Schnätz: Stimmt Simira, du hast recht! Ich vergass die Weltgemeinschaft mit Fürio. Folglich muss er die Hälfte zahlen... das sind... die Hälfte von 1,5... äh, na... auf jeden Fall viel weniger. Ach, Simira, da bin ich ja mal noch mit einem blauen Auge davongekommen! Bestell mal ne Flasche Schampus, ich sag nur mal dem Fürio Bescheid. (Ergeht zum Telefon u. hebt den Hörer ab.) Hallo Fürio, hier spricht Schnätz! Wir...

Simira: Wenn du telefonierst musst du zuerst wählen!

Schnätz: Wen? Was?

Simira: Du musst die Nummern auf der Tastatur drücken!

Schnätz: Alle zehn?

Simira: Nein! Nur sechs!

Schnätz: Sechs? Schon wieder?

.....

CORPSTAG

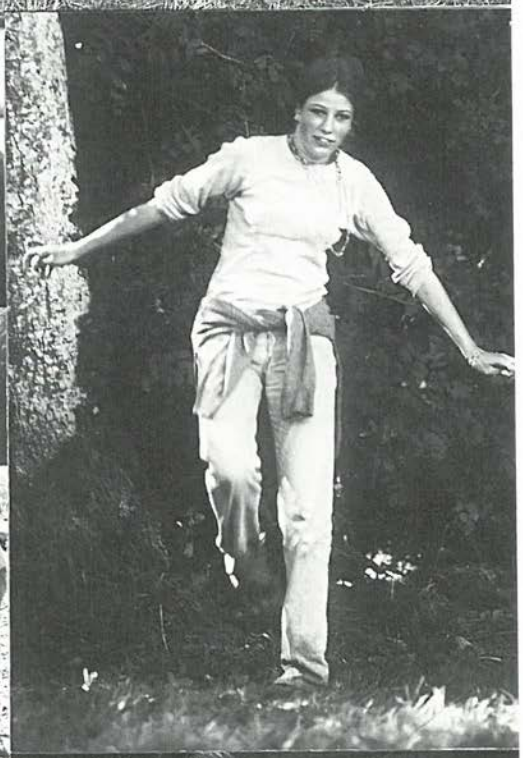
Seilziehen und ein mit anspruchsvollen Aufgaben wie Schiffsbau, Robbenstudien und Nebonavigation gespickter Postenlauf waren Höhepunkte unseres Corpstags.

Bei den Wölfen hatte die Meute Hathi (Abt. Sparta), bei den Pfadern das Fähnli Dachs (Abt. Sparta) schlussendlich die Nase vorne.

Im weiteren verabschiedeten wir Hecht als J+S - Experten.

Und all dies geschah unter freundlichem Himmel und war durch keinen Unfall getrübt.

Schnätz



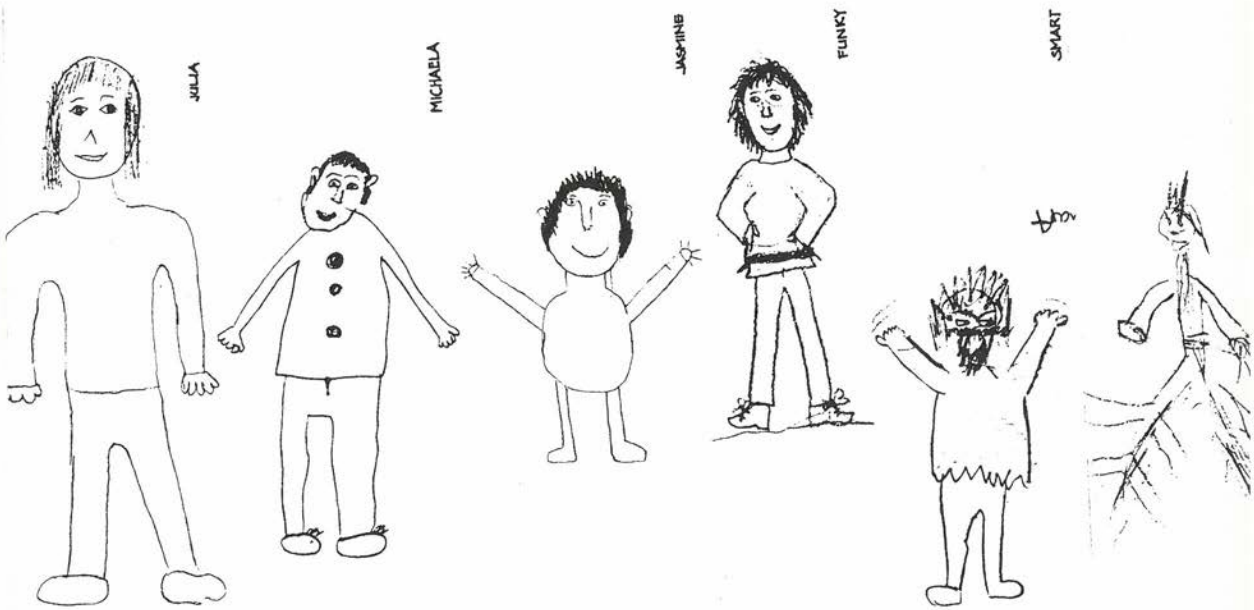
BELL

Tuareg

Während draussen die Schneeflocken vom Himmel wirbeln, schreibe ich meinen - so denke ich wenigstens - letzten Fliekabericht. So wie sich die Jahreszeiten ändern und es nun langsam Winter wird, ändert sich auch manches in der Abteilung.
Nach gut 2 1/2 Jahren gebe ich nun mein Amt als Abteilungsleiter an Cosmos weiter. Cosmos war lange Zeit Führer des 11./12. Zugs und hat sich im vergangenen Jahr um die 3. Stufe der Abteilung gekümmert. Er kennt den Abteilungsbetrieb also bestens! Zu seiner neuen Aufgabe wünsche ich ihm viel Energie, und ich hoffe, dass ihm der Spass an der Pfadi auch bei den administrativen Aufgaben nicht vergeht. Sun Wang wird Cosmos bei seiner Arbeit unterstützen. Auch ihm wünsche ich alles Gute.
Was mache ich nun, da ich Pfadi los und pfadilos bin? Weil ich eben nicht einfach der Pfadi von einem Tag auf den andern den Rücken kehren kann - dazu bin ich schon viel zu lange in der Pfadi - helfe ich weiterhin als 1. Stufen-Betreuerin aus.
Die Meute Sionee hat nämlich seit den Herbstferien eine neue WF. Fortuna ist äusserst motiviert und voller Elan eingestiegen und hat den Wölflibestand innert kürzester Zeit verdreifacht!!
Weniger Erfolg hatte Accori bei der Nachfolgersuche. Deshalb wird weiterhin jemand gesucht, der Fortuna beim Leiten hilft. Interessenten wenden sich bitte direkt an Fortuna, Leonie Kalbermatten, Tel. 371 55 40.
Zur letzten Änderung: Delphin, der die Abteilungskasse während mehreren Jahren sehr gut betreute, übergibt sein Amt an Geos. Herzlichen Dank für die Mitarbeit! Ein fröhlicher Pfadigruss, Simira

Sionee

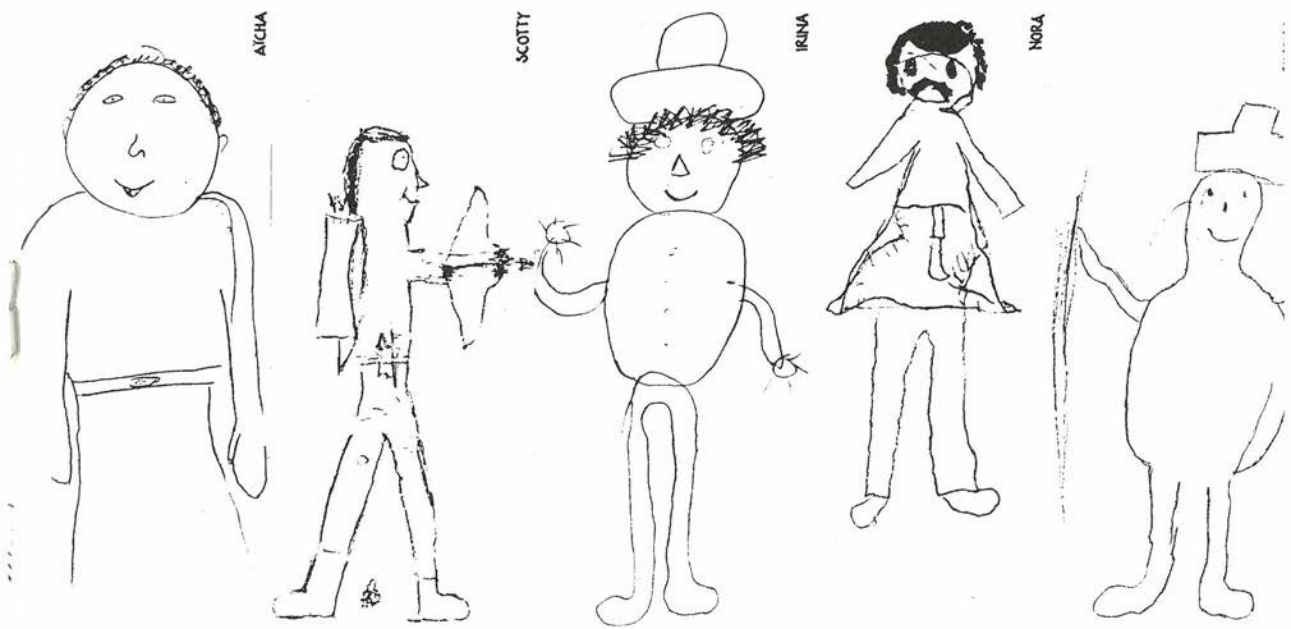
WISST IHR WIE DAS SCHWARZHAARIGE MÄDCHEN HEISST, DAS AUF DER MATHISBURG LEBT UND IN EINER STÜRMISCHEN NACHT ZUR WELT KAM? DAS IST RONJA, DIE RÄUBERTOCHTER. DIE WÖLFE DER MEUTE SIONEE WISSEN NOCH VIEL MEHR, DENN SCHLIESSLICH WURDEN SIE IN DIESEM QUARTAL EBENFALLS ZU RECHTEN RÄUBERKINDERN. SIE FÜRCHTEN SICH NICHT VOR GRAUGNOMEN UND WILDDRUDEN, UND SIE FINDEN SICH IMMER IM WALD ZURECHT. AUCH IM DUNKELSTEN, WILDESTEN WALD FINDEN SIE IMMER EINE SPUR, DIE SIE WIEDER ZUR MATHISBURG FÜHRT. UND DIE KLEINEN RÄUBER SCHAFFTEN ES SOGAR, AUS NASSEM HOLZ EIN FEUER ZU ENTFACHEN, DAMIT SIE IHRE MARONI BRÄTELN KONNTEN. (DAS WAR SCHWIERIG, ABER SCHLIESSLICH KONNTEN SIE SCHMATZEND DIE BÄUCHE STOPFEN) JA, DAS ESSEN IST SO EIN PROBLEM IM RÄUBERLEBEN, ZUMINDEST FÜR DIE BORKARÄUBER. DIESE SCHRIEBEN UNS, WIR SEIEN VIEL ZU BLÖDE UND ZU LANGSAM, UM LEUTE ZU ÜBERFALLEN. SIE NANNTEN UNS HOSENSCHEISSER UND MEINTEN, DASS WIR IM MATHISWALD VERHUNGERN WÜRDEN. DAS WAR ABER GAR NICHT SO! IM GEGENTEIL! WIR KÖNNEN UNS ANSCHLEICHEN UND GELD EROBERN OHNE DASS DAS DIE LEUTE MERKEN. UND WENN EINMAL KEIN FÜHRWERK DURCH DEN WALD FÄHRT,



KÖNNEN WIR IMMER NOCH FISCHEN GEHEN ODER BANANEN (MIT CHLÄBERLI) VON DEN BÄUMEN PFLÜCKEN. WIEDER SICHER ÜBER DEN HÖLLENSCHLUND MITTELS SEILBRÜCKE IN DER BURG ANGELANGT, BEGINNT DANN DER SCHOGGI BANANEN-SCHMAUS. AUF UNSERER AUFGERÄUMTEN UND FRISCH GESCHRUBBTEN BURG GEFÄLLT ES UNS GUT, DOCH AM LIEBSTEN SIND WIR IMMER NOCH IM WALD AM HERUMZIEHEN. DORT KANN MAN SO VIELE SACHEN SEHEN UND ENTDECKEN. OB WIR WOHL DEN SCHATZ VON GLÄTZENPER NOCH FINDEN WERDEN?

JA DAS RÄUBERLEBEN FÄGT! DAS FANDEN AUCH VIERZEHN KINDER, DIE SICH NACH DEM SCHNUPPERNACHMITTAG DER MEUTE SIONEE ANSCHLOSSEN UND INNERT KÜRZESTER ZEIT EBENFALLS ZU RÄUBERKINDERN WURDEN. DENN RÄUBERKINDER SIND NICHT NUR WILD UND FRECH, SONDERN AUCH GANZ FREUNDLICH...

ÜBERZEUGT EUCH DOCH SELBST!



Boa und Bagheera

Liebe Wörte, Wortseltern und sonstige Leser
Ein Augenzeugenbericht

Am 22. September trat sich eine wackere Truppe Astrowörte der Abteilung Maya mit einer ebenso wackeren Truppe Wortonauten der Meute Grauholz von Bolligen, in Ostermundigen um den Planeten Lux I vor grossem Unheil zu bewahren. Nämlich wollten die bösen schwarzen Männchen, Bewohner des Planeten Diffusor II die grünen Luxorianer mit Mondstaub in den Wahnsinn treiben, damit diese die Sonne nicht mehr zur rechten Zeit ein ~ und ausschalten können und damit natürlich auch jegliches Leben auf der Erde verunmöglichen.
Nach eintägiger Ausbildung siedelten wir in unser Spacecamp in Sorpund über. Neben der überaus interessanten Ausbildung zum Astronauten bildeten sich die Wörte auch im Pfaditechnischen

Bereich weiter. Je nach Interesse zum Feuermeister, Journalisten, Samariter oder zum Fotografen.
Da wir uns schon vor dem Lager im Besitze eines Teils des Mondstaubes befanden, hatten die schwarzen Männchen reges Interesse an uns. Nach einigen Kontakten mit ihnen fanden wir heraus, dass diese mit einem Teil des Staubes bereits eine Bombe gebaut haben und im Begriff waren, diese zu zünden. Natürlich war es kein Problem für uns, die schwarzen Männchen zu überlisten, uns der Bombe zu bemächtigen und sie zu entschärfen. Damit hatten wir unseren Auftrag, den Planeten Lux II zu retten, erfüllt

Nebenbei wurde im Hera Sophie Blanc auf den Namen Ronja getauft. Viel Glück in Deiner ganz rangen Pfadikarriere.

Mit Wortgeheul

PLATO
SCHERZO
GLUE

Wiesenzug

Bods Burfrdampf und Bischtoleräuch! Schon bald stehen wieder die beliebten Schritter-Trophies im Berner Hausgebirge vor der Tür, und noch immer habt Ihr nichts vom diesjährigen SoLa des Wiesenzugs gehört. Das Wiesenzugs-SoLa 96 war ja nicht irgendein Lager mit WZ-Gütesiegel, es war ein Auslandlager! Und nicht etwa im Schwarzwald oder in Lichtenstein, nein, an der Atlantikküste Frankreich's, in der Bretagne. Monsieur de la Villes-boisnet, Graf von und zu Pommorio, hatte uns persönlich in sein Schloss eingeladen (naja, genauer in den Schlosspark).
Während der Hinreise haben zwar einige subversive Urcs die Erde gespalten (die News-Sprecher auf Super Channel werden auch immer schlechter), aber unser Beinahe-Privatstrand blieb davon knapp verschont und wir hatten so neben dem Sünnele und Bädele auch noch etwas Nützliches zu tun. Wir nahmen lange Reisen durch die herrliche bretonische Küstenlandschaft auf uns, um in keltischen Tempeln, alten Häfen und an in die Weltgeschichte eingegangenen Stränden einen weisen Druiden zu treffen, mit dessen Hilfe wir denn auch das unmögliche Schafften: wir brachten die Erdhälften wieder zusammen!

Na dann, bis auf dem Gurten
STAY REBEL

Yang

Sparta

LIEBE SPARTANER, ELTERN UND GEWÖHNLICHE LESER.

EIN HÖHEPUNKT GLEICH ZU BEGINN: DER CORPSTAG 96 WAR EIN VOLLER ERFOLG. VIELEN DANK ALLEN PPADERN, WÖLFEN, FÜHRERN UND DEM OK FÜR IHREN EINSATZ. AUF GLEICHEM NIVEAU GEHT ES WEITER: DAS HELA DER MEUTE HATHI WAR TROTZ HERBSTNEBEL WUNDERSCHÖN, DOCH DAZU STEHT AN ANDERER STELLE MEHR... KAUM HATTE ICH DEN SCHLAFSACK UND DIE GAMELLE FÜR DEN LANGEN WINTER VERSTAUT, FLATTERTEN AUCH SCHON DIE ERSTEN IDEEN FÜRS NEUE QUARTAL AUF MEIN PULT: DER 7. ZUG SUCHT DEN VERLORENEN 7. ZÜGLER, DIE WÖLFE STECKEN IM EISIGEN ALASKA UND ZUM OP DES 6. ZUGES KANN ICH AUS GEHEIMHALTUNGSGRÜNDEN NOCH NICHTS SAGEN. LEIDER MUSSTE AURORA IHRE LEITERTÄTIGKEIT IM 7. ZUG (VORÜBERGEHEND) AUFGEBEN, WAS WIR VON DER ABTEILUNGSLEITUNG SEHR BEDAUERN. AUF JEDEN FALL VIELEN DANK FÜR DEINEN EINSATZ. ROBIN, SINDARIN, SMAUG, A7, A13 UND GUPPY HABEN EINE STANDORTBESTIMMUNG BESTANDEN, SPEEDY HAT EINEN AUFBAUKURS BESUCHT, UND ICH HATTE MEINE LETZTE ÜBUNG BEI DEN WÖLFEN.
DAS WÄR'S FÜR DEN MOMENT. LIEBE GRÜSSE UND ALLES GUTE

EUER Argon

HATHI

Wir kamen, sahen, siegten!
Aber wo denn? Nun eigentlich überall, denn wir sind immer die Besten und siegen überall! Doch dieses eine Mal sprechen wir von zwei ganz bestimmten Dingen: Einerseits vom Corpstag und andererseits vom Hela! Im Grunde wissen es ja schon alle, dass wir gewonnen haben, deshalb möchten wir hier dem OK ganz herzlich für diesen alles in allem gelungenen Corpstag danken. Vom Hela gibt es da schon mehr zu berichten! Dies war das erste Lager, welches 7 volle Tage dauerte! Wir bekamen vom Zwergen Thrain schon während der Uebungen vor dem Lager Nachrichten und Karten über den Verbleib des magischen Zwergenkelches, des grössten unter den berühmten Artefakten! Gerüchten zufolge waren in den Hügeln am Fusse des Abendberges vermehrt Orks gesichtet worden; diese beunruhigende Nachricht und die Hinweise auf den Karten Thrains liessen nur einen Schluss zu, dass er Kelch irgendwo in diesem Gebiet sein musste, und dass er gefunden werden würde. Kurz entschlossen machten wir uns also zum Abendberg auf den Weg.
Am Tag unserer Ankunft mussten wir erfahren, dass Wanderer in diesem Gebiet verschwunden, und zahlreiche Kühe von, unbekannten Kreaturen getötet worden waren! Während des Aufstieges zur Hütte machten wir dann eine schauerliche Entdeckung: Wir fanden zahlreiche grosse und „frische" Knochen! Am Montag wanderten wir auf den fast 2100m hohen Thurnen; wir hatten nämlich am Sonntag nach einer langen Schnitzeljagd und anderen Beschwerlichkeiten eine Nachricht gefunden, in der von einem Schlüssel stand, der zwischen unserem Haus und dem Thurnen versteckt war. Den Schlüssel haben wir zwar schon auf halber Höhe gefunden, aber weil es über dem Nebelmeer (nach 3 Tagen Nebel)

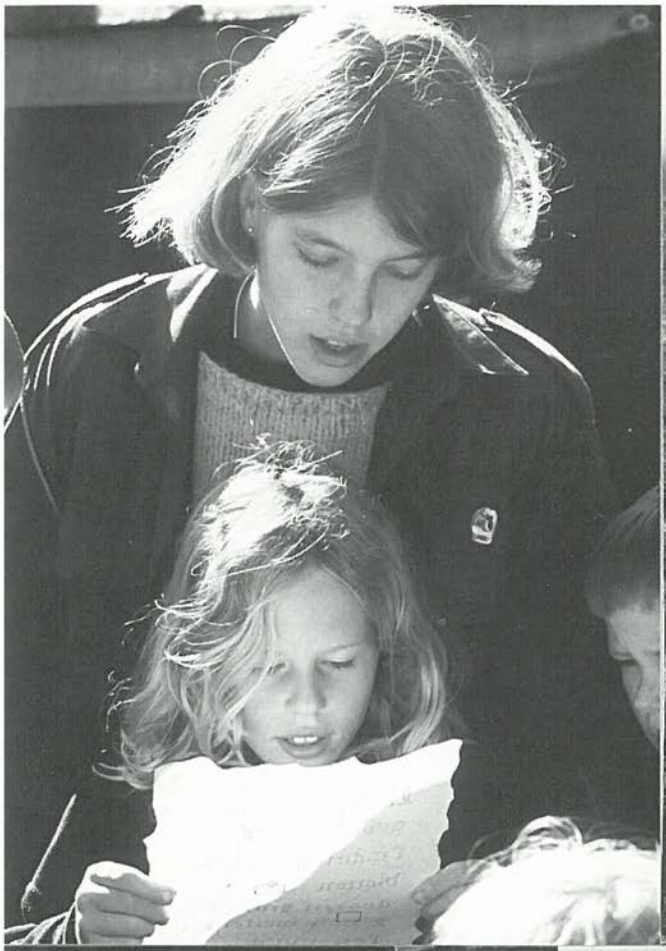
so schön war, beschlossen wir, ganz hinaufzusteigen. Am Dienstag schliesslich hatten wir unseren Extratag und am Abend waren wir gemütlich am Spielen, als plötzlich aus der Ferne ein Grollen zu hören war! Waren dies etwa die Orks? Wir beschlossen nachzuschauen und wagten uns in die dunkle, neblige Nacht (Sicht mit Fackeln oder Taka ca. 5m). Nach einiger Zeit kamen wir zu einem verlassenen Feuer, bei dem eine Nachricht lag! Wir lasen gerade das Pergament, als wir von allen Seiten angegriffen wurden! Die Orks hatten uns in eine Falle gelockt und eingekreist. Alles schien hoffnungslos, und wir sahen uns schon als Gefangene in die tiefen Orkhöhlen verschleppt, da tauchte Gandalf auf. Aus seinen Fingern zuckten Blitze, und er entfachte mit blossen Händen ein Feuer, welches nur aus wahnsinnig hellen roten Flammen bestand. Der Kampf dauerte nur kurz, die Orks waren schnell geschlagen, und diejenigen, die noch fliehen konnten, rannten um ihr Leben. Doch Gandalf sagte, dass er uns Nachrichten senden werde. Jetzt aber, sollten wir so schnell wie möglich verschwinden, denn die Orks würden bald zahlreicher und wütender wieder hier auftauchen! So gingen wir zurück, froh, dass alles so glimpflich abgelaufen war! Als wir gerade ins Bett wollten, merkten wir, dass Lumière fehlte! So mussten wir uns wieder anziehen. Diesmal sollte es nicht mehr so sanft werden. Plötzlich griffen uns die Orks an und schnappten sich einige von uns, bevor wir sie zurückschlagen konnten; in immer neuen Wellen griffen sie uns an, und wir wurden immer weniger. Doch dann erinnerten wir uns eines uralten Zaubers, der schon vor 3 Jahren gegen die Schwarzen Ritter geholfen hatte, und so konnten wir die Orks schliesslich besiegen und alle unsere Freunde aus ihren Klauen befreien!
Am nächsten Tag gingen wir zur Kur nach Bad Aeschi und am Donnerstag betätigten wir uns

künstlerisch. Mit den Nachrichten, die Gandalf uns nach diesem Abend immer wieder sandte, konnten wir den Kelch der Zwerge schliesslich herbeizaubern. Und so konnten wir am Abend mit Hilfe von Zauberpulver einen Trank im Kelch brauen. Dieser Trank entzog dem Kelch seine letzten magischen Kräfte, und es steht geschrieben, dass jeder, der von diesem Trank trinkt, mehr als 100 Jahre alt werde.
Was bleibt sind Erinnerungen und Fotos an ein wundervolles Lager mit wie immer einem super Essen. Raschka und Chiqua (LO) verstanden es, mit unseren bescheidenen Mitteln Mahlzeiten zu kochen, welche auch den Wölfen in bester Erinnerung blieben (z Ässe isch hölle guet gsi, äs het fasch jede Tag Teigärä ghä)! Euch beiden für das super Essen und die tatkräftige Mithilfe ein lautes M-E-R-C-I!

Leider waren diese Tage auch die letzten von Argon mit unserer Meute. Nach über 3 Jahren Wölfli-Führen, dem 4 Jahre Pfadi-Führen vorausgegangen waren, tritt Argon nun in seinen wohlverdienten Ruhestand als AL! Mit Argon verliert die Meute ein geschätztes Mitglied ihrer Gemeinschaft! Argon, wir werden Dich nicht vergessen. Doch hast Du vorgesorgt und Deine Lücke, welche Du hinterlässt, mit einem würdigen Nachfolger gefüllt: Guppy ist seit den Sommerferien neuer Führer bei uns! Allerdings wird er anfangs des kommenden Jahres bis nach den Sommerferien zum 7. Zug gehen, doch danach kehrt er zurück - ganz bestimmt - gäu Guppy!

Üses Beschte - bis zum nächsten Mal!

Argon Azzurra Guppy RIALTO



6. Zug

Salut,
Wir melden uns wieder aus dem Busch. Es gibt zwar nicht viel zu sagen, aber der 6. Zug lässt es sich nicht entgehen, von seinen letzten Abenteuern zu berichten. Alles begann ganz harmlos am 19.10.1996, als wir erfuhren, dass sich einer unserer Top-Agenten in die Grasburg (Nähe Schwarzenburg) verirrte und dort von ein paar bekloppten Russen gefangen wurde. Also starteten wir die Operation "giftiger Apfel" und befreiten ihn mit grösstem Einsatz und einer Top-Strategie aus der Höhle des Löwen. Man munkelt ja schliesslich, dass ein 6. Zügler zu ALLEM bereit sei.
Nun, weitere Höhepunkte liessen in diesem Quartal nicht auf sich warten. So z.B. ein Antreten in der Migros (Marktgasse) bei den Brotregalen. Ein guter Agent will ja schliesslich auch verpflegt sein.
Auch Einkaufen kann ein Abenteuer ganz besonderer Art sein.
Kaum hatten wir unseren Vorrat aufgestockt, erhielten wir auch schon den Auftrag, Nitroglyzerin zu schmuggeln.
Auch hier wurden wieder starke Nerven verlangt, wenn man so an unsere liebe Zollbehörde denkt. Wie das bei uns so ist, ging auch diese Sache reibungslos über die Bühne.
Kaum war jedoch dies getan, machte uns schon ein irrer Bombenleger, der Bern unsicher machte, zu schaffen. Aber der 6. Zug gar nicht scheu, legte ihm das Handwerk.
So, das war mehr oder weniger unsere ganze Agentenstory. Nach diesem aufregenden Quartal (inkl. Zuggründungsfeier und 1-Exer-Party-Weekend), sehen wir uns noch durch das grösste Ereignis

in der nächsten Zeit gefordert: den EA '97.
Merken Sie sich das Datum, das keiner verpassen darf:

6. Zugs-EA am **22.2.1997**

See you soon, Für das Geheimkommando b,
Rolex, QUARZ, NEON, FLIP

SOLLEN, SO SCHEINT'S, AB NÄCHSTEM JAHR RUND UM PFADILAGER AUFGESTELLT WERDEN MÜSSEN...

AZB 3000 BERN 1	ADRESSBERICHTIGUNG BITTE AN: PFADI SCHWYZERSTÄRN FRIEDECKWEG 4 3007 BERN

Pfadfinder Schwyzerstärn
c/o P. Hafen
Postfach 301
3000 Bern

13

KEIN KINDERWAHNSINN !

IM SCHWYZERSTÄRN MUESCH SY